



April/Mai 2024



# **kirchenfenster**

Gemeindebrief der Evangelischen  
Christuskirchengemeinde Eberstadt



**thema: frühling**



## In dieser Ausgabe

### 3 persönlich

#### thema: frühling

- 4 „Wie lieblich ist der Maien“ – Ein neues altes Lied.
- 5 Wie lieblich ist der Maien
- 6 Frühling in der Bibel

#### aktuell

- 7 Orgelnacht
- 8 kurz und bündig

#### termine

- 9 Gottesdienste
- 10 Offene Gemeinde
- 10 Kinder und Jugend
- 11 Allgemeine Termine

#### dekanat

- 12 Forum-Studie

### ankündigung

- 14 Bachkantate im Gottesdienst

### kids, teens & co.

- 15 Die Eberstädter feiern Fasching – klein und groß!
- 16 Rückblick Kinder-Entdeckertag
- 18 Vater-Kind-Zelten
- 19 „Frühlingserwachen“ im Kindergarten

### kirche intern

- 20 Aus dem Kirchenvorstand

### 21 kontakt

### ausblick

- 22 Kirche Kunterbunt

## Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev. Christuskirchengemeinde Darmstadt-Eberstadt, Heidelberger Landstraße 155, 64297 Darmstadt.  
V.i.S.d.P. Pfr. Oliver Seel; Redaktion dieser Ausgabe: Vera Bastian, Bärbel Göckel, Dr. Detlev John, Pfr. Oliver Seel, Brigitte M. Vogt; Redaktionsschluss: April 2024/Mai 2024: 5. März 2024  
Planungsschluss für die Ausgabe Juni 2024/Juli 2024: 5. Mai 2024. Planungsschluss für die Ausgabe August 2024/September 2024: 5. Juli 2024.  
Satz: media dezain, Druck: Gemeindebriefdruckerei, Auflage: 2450 Exemplare  
Verteiler: An alle Haushalte, in denen mindestens ein Gemeindeglied der Ev. Christuskirchengemeinde lebt.

Fotos ohne Quellenangabe sind Eigentum der abgebildeten Person oder des Redaktionsteams. Die übrigen Bilder sind Eigentum des Materialdienstes Gemeindebrief.

Online: [www.christuskirche-eberstadt.de](http://www.christuskirche-eberstadt.de)  
Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Wir empfehlen die Zusendung per E-Mail.

*Spendenkonto: Christuskirche*

*IBAN: DE31 5085 0150 0004 0095 68*

*BIC: HELADEF1DAS*

*Sparkasse Darmstadt*



## Liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn unseres Kirchenfensters begrüße ich Sie und zugleich auch den Frühling, der sich im Mai jetzt von seiner besten Seite zeigt. Das farbenfrohe Aufleben allen grünen Lebens ist einfach großartig und diese Pracht ist durch das Osterfest fest mit dem Kirchenjahr und mit unserem Glauben verbunden. Der Frühling ist ein auf der ganzen Welt erkennbares Symbol dafür, wie das Leben auch nach dem dunkelsten Winter wieder aufblühen kann und er erinnert damit an ebendiese Hoffnung, die durch Jesu Auferstehung Wirklichkeit wird.

Es tut uns einfach gut, wenn wir uns mit dem Frühling beschäftigen, und daher ist er eines der Themen dieses Kirchenfensters.

Ein weiteres Thema in dieser Ausgabe ist sehr viel dunkler und gerade deshalb müssen wir es immer wieder ans Licht holen, denn sexueller Missbrauch wird auch dadurch ermöglicht, dass nicht darüber geredet wird. Das ist auch eines der zentralen und beschämenden Ergebnisse, der bis dahin größten Forschungsstudie zum sexuellen Missbrauch in der evangelischen Kirche, die am 25. Januar 2024 VertreterInnen der Evangelischen Kirche überreicht wurde.

Diese Studie hat viele Menschen und auch mich erschüttert, denn in ihr können wir jetzt im Detail nachlesen, was Menschen auch durch VertreterInnen der Evangelischen Kirche Schreckliches durch-

machen mussten und es schmerzt, dies zu lesen.

Verwundern sollte uns diese Studie heute dennoch nicht mehr. Denn es wäre naiv davon auszugehen, dass ChristInnen oder kirchliche MitarbeiterInnen automatisch auch einen funktionsfähigen moralischen Kompass besitzen. Das tun sie nicht und daher benötigen wir auch in der Kirche und Diakonie Schutzkonzepte und verbindliche Standards zur Prävention sexualisierter Gewalt und ich bin froh, dass zumindest seit meiner Generation kirchliche MitarbeiterInnen ganz selbstverständlich darin ausgebildet werden.

Es ist mir ein großes Anliegen, dass das bestehende Schutzkonzept unserer Gemeinde bei allen Beteiligten der Kinder- und Jugendarbeit bekannt ist und es stetig an die sich wandelnden Begebenheiten angepasst wird. Dies ist eine bestehende und bleibende Aufgabe unseres Kirchenvorstandes!

Jetzt wünsche ich Ihnen eine gute Lektüre der folgenden Seiten. In ihnen erfahren Sie auch, wo sie weitere Informationen zu den Studienergebnissen und Meldestellen für Betroffene erhalten.

*Ihr Pfarrer Oliver Seel*





# „Wie lieblich ist der Maien“ – Ein neues altes Lied.

Nanu – ist das nicht ein Widerspruch? Wie kann ein altes Lied gleichzeitig neu sein? Es ist es aber. Zwar sind sowohl Text wie Melodie alt; aber beide wurden zusammen gefügt. Und zwar im Jahre 1950 im Evangelischen Kirchengesangbuch. Also ist dieses Lied gleichzeitig alt und neu.

Der Text stammt von Martin Behm (1557–1622), einem aus Böhmen stammenden Pfarrer, der in Lauban in Schlesien wirkte. Wir erinnern uns: vor dem Dreißigjährigen Krieg gab es in Böhmen viele Christen, die sich zur Reformation bekannten. Und Lauban war damals Teil des Königreiches Böhmen. Und Martin Behm verdanken wir in unserem Gesangbuch auch das vorangehende Lied „Lobt Gott in allen Landen“. Der Komponist ist Johann Steuerlein, der in Thüringen als Beamter und später als Bürgermeister in Meiningen wirkte. Daneben komponierte er auch und war Organist und Musiklehrer. Unsere Melodie unterlegte er ursprünglich einem Liedtext „Mit Lieb bin ich umfangen“ in einer Sammlung „Weltliche Gesänge“. Dass man die Melodie eines Liebesliedes geistlich umwidmete, war nie ungewöhnlich. Denken wir nur an das Passionslied „O Haupt voll Blut und Wunden“, dem die Melodie eines bekannten Liebeslieds zugeordnet wurde: „Mein Gemüt ist mir verwirret, das macht ein Jungfer zart“.

Das Lied ist in vier Strophen gegliedert. Die erste jubelt über die neu erwachende Natur im Frühling. Die Zweite veranlasst den Menschen, der die Schönheit der Schöpfung wahrnimmt, zu einem Dank an diesen Schöpfer. Die Dritte wendet sich nach innen. Der Mensch ist sich seiner selbst als Geschöpf bewusst und richtet die Bitte an Gott, ihm beizustehen. In der letzten – der vierten – Strophe wird die Bitte formuliert, dass Gott ihm weiterhin unterstützt, damit er ein sinnvolles Leben führen kann.

Es sei zugegeben, dass sich dieses Lied nicht mehr leicht zugänglich. Die Sprache wirkt angestaubt und altertümlich. Aber schließlich ist es ja auch schon über 400 Jahre alt. Aber der Jubel über die Erneuerung der Natur im Frühling und die Wendung des Betrachters nach innen kommt unnachahmlich zum Ausdruck. Dazu trägt sicher auch die gelungene Verbindung des Textes mit der Melodie bei, auch wenn dies erst in unserer Zeit erfolgte. Es sollte regelmäßig gesungen werden, um die Freude über die Natur zum Ausdruck zu bringen.

*Dr. Detlev John*



# Wie lieblich ist der Maien

## Liedtext

1. Wie lieblich ist der Maien aus lauter Gottesgüt,  
des sich die Menschen freuen, weil alles grünt und blüht.  
Die Tier sieht man jetzt springen mit Lust auf grüner Weid,  
die Vöglein hört man singen, die loben Gott mit Freud.
2. Herr, dir sei Lob und Ehre für solche Gaben dein!  
Die Blüt zur Frucht vermehre, lass sie ersprießlich sein.  
Es steht in deinen Händen, dein Macht und Güt ist groß;  
drum wollst du von uns wenden Mehltau, Frost, Reif und Schloß'.
3. Herr, lass die Sonne blicken ins finstre Herze mein,  
damit sich's möge schicken, fröhlich im Geist zu sein,  
die größte Lust zu haben allein an deinem Wort,  
das mich im Kreuz kann laben und weist des Himmels Pfort.
4. Mein Arbeit hilf vollbringen zu Lob dem Namen dein  
und lass mir wohl gelingen, im Geist fruchtbar zu sein;  
die Blümlein lass aufgehen von Tugend mancherlei,  
damit ich mög bestehen und nicht verwerflich sei.

Text: Martin Behm (1604), 1606

Musik: Johann Steurlein ,1575



# Frühling in der Bibel



Passend zur geografischen Verortung der Bibel-Palästina gehört zum subtropischen Bereich, werden in der Bibel nur zwei Jahreszeiten explizit genannt. In Genesis 1,15 erfahren wir, dass es überhaupt eine Einteilung des Jahres in Abschnitte gibt: „Und Gott sprach: Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht. Sie seien Zeichen für Zeiten, Tage und Jahre“, in Genesis 8,22 nun erfährt Genesis 1,15 ein Präzisierung: „Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“, so lautet der Bund, den Gott mit Noah schließt, und der Psalm 74,16f erinnert und preist Gottes Wirken die Tages- und Jahreszeiten betreffend: „Dein ist der Tag, dein auch die Nacht; du hast Gestirn und Sonne die Bahn gegeben. Du hast allem Land seine Grenze gesetzt; Sommer und Winter hast du gemacht.“

Ein wichtiger Begriff, der das Frühjahr markiert, ist der „Spätregen“.

Die Spätregen Ende April oder Anfang Mai, die das Ausreifen des Getreides ermöglichten, wurden immer schon als besondere Gabe Gottes wahrgenommen, so z. B. Sacharja 10,1: „Bittet den Herrn, dass es regne zur Zeit des Spätregens. Der Herr, der die Wolken macht und Regengüsse, der gibt ihnen genug für jedes Gewächs auf dem Felde.“ Sommer und Winter sind dann eher die Trockenperioden, die durch

den Frühregen im Herbst und den Spätregen im Frühjahr kurzzeitig unterbrochen werden. Doch auch der Aufbruch in wahrscheinlich zwischenmenschlichen Beziehungen findet seinen Ausdruck im Hohelied 2,10b-13: „Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! 11 Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. 12 Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. 13 Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her.“

Vom Frühling im Neuen Testament ist nur andeutungsweise die Rede, nämlich im synoptisch überlieferten Bild vom Feigenbaum (Matthäus 24,32-44):

„An dem Feigenbaum lernet ein Gleichnis. Wenn sein Zweig jetzt saftig wird und Blätter gewinnet, so wisset ihr, dass der Sommer nahe ist“, Matthäus 24,32 (Markus 13,28-37, Lukas 21,29-38). Allerdings ist hier nicht, wie es im Alten Testament der Fall ist, der Jahreszeitenwechsel im Blick auf den Rhythmus von Saat und Ernte gemeint, sondern das Gleichnis bezieht sich auf ein heilsgeschichtlich bedeutsames Ereignis, nämlich das nahe Kommen des Menschensohns.

*Bärbel Göckel*

# Orgelnacht

**Fr. 24. Mai 2024, 20 Uhr**  
**Ev. Christuskirche Eberstadt**

Heidelberger Landstraße 155  
Eintritt frei – über eine Spende freuen wir uns

**Sa. 25. Mai 2024, 20 Uhr**  
**Ev. Stadtkirche**  
**Groß-Umstadt**

Marktplatz  
Eintritt 10 € (7 € Schüler/Studenten/  
Auszubildende/Schwerbehinderte)

*Werke von Théodore Dubois und*  
*Giacomo Puccini (100. Todestag)*

Stefan Mann und Joachim Enders,  
Orgel



# kurz und bündig



## Anmeldung Konfirmation

Die diesjährige Anmeldung zur Konfirzeit findet am 17. April von 16.30 bis 18 Uhr statt. Alle Jugendlichen, die im Zeitraum 1.7.2010 bis 30.6.2011 geboren sind oder die im nächsten Jahr die 8. Klasse besuchen, sind herzlich eingeladen.

## Busfahrt zum Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Wie in jedem Jahr fährt wieder ein Bus zum Gottesdienst auf den Frankenstein:

### 1. Tour

10.00 Uhr Christuskirche  
10.05 Uhr Stadt Heidelberg  
10.10 Uhr Gemeindezentrum Eberstadt-Süd (Stresemannstraße)

### 2. Tour

10.30 Uhr Christuskirche  
10.35 Uhr Stadt Heidelberg  
10.40 Gemeindezentrum Eberstadt-Süd  
Der Beginn des Gottesdienstes ist um 11 Uhr an der Felsing-Hütte.  
Die Rückfahrt ist dann wie immer nach dem Gottesdienst.

## „über den Zaun geblickt“

### ORGELMATINÉE

4. Mai um 11.30 Uhr in der Stadtkirche Darmstadt, Eintritt frei  
An der Orgel: Stefan Mann  
Werke von Théodore Dubois (100. Todestag)

## MUSIKALISCHER GOTTESDIENST

Am Pfingstsonntag, 19. Mai in der Christuskirche im Rahmen der „Pfingstmusiktag Darmstadt 2024“

Trompete (Sandor Kovacs) & Orgel (Stefan Mann)

## ORGELRADTOUR BACH&BIKE

Pfingstmontag 20. Mai, Start: 13.30 Uhr  
Liebfrauenkirche Darmstadt  
Tour zu Orgeln in Seeheim, Jugenheim und Pfungstadt  
Orgelkonzerte – Radtour – Abschlussgrillen  
Abschlusskonzert  
18 Uhr Ev. Kirche Pfungstadt

## ORGELNACHT

am 24. Mai (siehe S. 24)

Am 26. Mai findet ein **Konzert des Besunger Kammerorchesters** statt. Beginn ist um 18 Uhr in der Christuskirche.





# Gottesdienste

## Sonntag, 7. April

10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl  
Dr. Detlev John

## Sonntag, 14. April

10 Uhr Gottesdienst  
mit Konfirmationsjubiläen  
Pfarrer Schneider

## Sonntag, 21. April

10 Uhr Gottesdienst mit Bachkantate  
Pfarrer Schneider  
Meike Metzger mit dem Bachkantaten-  
Ensemble

## Sonntag, 28. April

10 Uhr Konfirmation  
Pfarrer Seel

## Sonntag, 5. Mai

10 Uhr Gottesdienst mit Taufe  
Pfarrer Schneider  
15 Uhr Kirche Kunterbunt,  
Familiengottesdienst

## Christi Himmelfahrt, 9. Mai

11 Uhr Gottesdienst an der Felsing-  
Hütte (Nähe Burg Frankenstein)  
Mühltaler + Eberstädter Gemeinden  
Bustransfer an den üblichen Haltestel-  
len siehe Seite 8

## Sonntag, 12. Mai

10 Uhr Gottesdienst zum Muttertag +  
Kindergottesdienst  
Pfarrer Seel

## Sonntag, 19. Mai

10 Uhr musikalischer Gottesdienst  
zum Pfingstsonntag  
Pfarrer Seel

## Montag, 20. Mai

10.30 Uhr ökumenischer  
Gottesdienst in St. Josef  
Pfarrer Novak +  
Pfarrerinnen Hoffmann (Predigt)

## Sonntag, 26. Mai

10 Uhr Gottesdienst  
Pfarrer Seel





## Offene Gemeinde

### 3. April

Heidi Queirard stellt uns die Firma Oxfam vor

### 10. April

Pfarrer Schubring berichtet über Paul Gerhardt

### 17. April

Dr. Joachim Schmidt hat das Thema „Die Römer in Eberstadt“

### 24. April

Erika Wöhlbier macht Gedächtnistraining

### 8. Mai

Pfarrer Walter Schneider erzählt von seiner Studienzeit in Australien

### 15. Mai

Hannes Karnick stellt uns seinen Dokumentarfilm „Klimawandel oder Klimakatastrophe?“ vor

### 22. Mai

Pfarrer Traugott Begrich hat für uns das Thema: Flandern: Eine Einladung ins 15. Jahrhundert

### 29. Mai

Dr. Detlev John reist mit uns rund um das Marmara-Meer

→ falls nicht anders angegeben, jeweils 15 Uhr im Gemeindehaus

## Kinder und Jugend

### Checkpoint\*

Jugendtreff ab Konfirmandenalter  
1. & 3. Freitag im Monat ab 19 Uhr

### Eberstädter Bläserey\*

Gemeindehaus Dreifaltigkeitskirche,  
mittwochs 18.30 Uhr

### Kinderchor\*

ab 5 Jahre: donnerstags 15 Uhr

### Kindergottesdienst

für Kinder von 4–12 Jahren  
10–11.30 Uhr

im Gemeindehaus der Christuskirchengemeinde: 12.5.

im Gemeindehaus der Dreifaltigkeitsgemeinde: 21.4., 5.5., 19.5.

\*nicht in den Schulferien,  
nicht an Feiertagen





# Allgemeine Termine



## Was uns bewegt – Gespräche zur Bibel

jeden 1. Mittwoch im Monat  
19.30 Uhr im Gemeindehaus

## Ismakogie

Info und Anmeldung  
bei Ingeborg Flossmann, ☎ 51606

## Eberstädter Gospelchor\*

montags 19.30 Uhr im Gemeindehaus

## Frauenkreis

findet aktuell nicht statt

## Church-Band und Impuls-Band

Projektweise

## Leib und Seele

nach Ansprache mittwochs  
Nähere Infos bei: c.schul@t-online.de

## Frauen in Bibel und Kirche

24. April und 29. Mai  
jeweils 19 Uhr im Gemeindehaus

## Origamikurs und Quiltgruppe

Info und Anmeldung bei  
Sabine Dirks, ☎ 53448

## Wirbelsäulengymnastik

dienstags 9 Uhr im Gemeindehaus

## Partnerschaftskreis

### Zahna + Port Elizabeth

Termine nach Vereinbarung  
Ansprechpartnerin: Barbara Demus  
☎ 593035

## Handarbeitskreis

donnerstags 16 Uhr im Gemeindehaus  
Auskünfte bei Monika Langer,  
☎ 0163 2013764

\* nicht in den Schulferien, nicht an Feiertagen

1. KORINTH 6,12

**Alles** ist mir erlaubt, aber nicht alles  
dient **zum Guten**. Alles ist mir erlaubt, aber  
nichts soll **Macht haben** über mich. «

Monatsspruch MAI 2024

# FORUM-STUDIE: AUSZUG AUS DEM BRIEF DES KIRCHENPRÄSIDENTEN VOLKER JUNG AN DIE GEMEINDEN UND EINRICHTUNGEN DER EKHN

Februar 2024



Studie zur „Aufarbeitung sexualisierter Gewalt und anderer Missbrauchsformen in der evangelischen Kirche und Diakonie in Deutschland“ – kurz ForuM – noch einmal mehr als deutlich gemacht.

Jetzt ist es nötig Konsequenzen daraus zu ziehen. Dies geschieht auf Ebene der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und in allen Landeskirchen. Verabredet ist, dass Maßnahmen für alle Kirchen gemeinsam mit dem Beteiligungsforum der EKD beraten und beschlossen werden.

Die ForuM-Studie ist ein Teil der Aufarbeitung in unserer Kirche. Sie hilft, auf wissenschaftlicher Grundlage zu erkennen, wo es in unserer Kirche systemische Risiken und täterschützende Strukturen gibt. Auf Grundlage der Studie ist deutlich zu erkennen, dass sich Haltungen und auch Kulturen des Umgangs verändern müssen. Das bedeutet vor allem, in Fällen sexualisierter Gewalt Betroffenen zuzuhören, ihr Leiden anzuerkennen und aktiv aufzuklären. Kirchenleitend wollen wir alles daransetzen, betroffenen Menschen zu ihrem Recht zu helfen und dafür zu sorgen, dass unsere Kirche mit all ihren Aktivitäten ein sicherer, stärkender Ort für Menschen ist.

Liebe Geschwister,

die Veröffentlichung der ForuM-Studie über sexualisierte Gewalt hat viele Menschen in unserer Kirche erschüttert und viele Fragen aufgeworfen.

Es ist furchtbar, wenn Menschen Unrecht und Leid erfahren. Wenn dies in unserer Kirche geschieht, trifft uns das noch einmal in besonderer Weise, denn es steht in völligem Gegensatz zu der Botschaft des Evangeliums. Sexualisierte Gewalt verletzt Menschen zutiefst in ihrer Würde und schädigt lebenslang. Dies hat die



Es gilt nun, Präventionskonzepte zu verbessern und EKD-weit gemeinsame Standards für Intervention, Aufarbeitung und Anerkennung zu entwickeln.

Bitte nutzen auch Sie die zur Verfügung stehenden internen wie externen (anonymen) Meldemöglichkeiten. Wir gehen jeder Meldung nach und werden in Absprache mit betroffenen Personen Verfahren einleiten.

Ich will noch einmal hervorheben: Es darf nicht unser Ziel sein, unsere Kirche, unsere Einrichtungen und unsere Gemeinden zu schützen. Es geht darum, Menschen vor Übergriffen und Gewalt zu schützen. Das entspricht unserem Auftrag, die Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen in Wort und Tat zu bezeugen und zu leben.

Mit Dank für Ihre Aufmerksamkeit und herzlichen Grüßen

Ihr

Dr. Dr. h. c. Volker Jung  
Pfarrer und Kirchenpräsident



Den ausführlichen Brief  
finden Sie unter:  
<https://ekhn.link/rVt7Je>



Mehr Informationen  
zu Studienergebnissen,  
zu Meldestellen und  
Maßnahmen der EKHN finden Sie auf  
der Themenwebseite „Null Toleranz  
bei Gewalt“ unter [www.ekhn.de/  
themen/null-toleranz-bei-gewalt](http://www.ekhn.de/themen/null-toleranz-bei-gewalt)



# Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut

## Bachkantate im Gottesdienst



Im Gottesdienst am Sonntag, den 21.04.2024 um 10 Uhr führt das BachKantatenEnsemble Darmstadt die Kantate „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“, BWV 117, von Johann Sebastian Bach (1685–1750) auf. Das BachKantatenEnsemble freut sich, wieder zu Gast sein zu dürfen.

Über die Kantate ist leider wenig bekannt, für die Entstehung lässt sich lediglich ein Zeitraum zwischen 1728 und 1731 festlegen. Auch über die Bestimmung der Kantate gibt es nur Vermutungen. So könnte es sein, dass Bach sie als Lob- und Dankkantate komponiert hat, um sie mit minimalen Änderungen für verschiedenen Anlässe nutzen zu können.

Als Text wählt Bach die neun Strophen des Kirchenliedes „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ von Johann Jakob Schütz aus dem Jahr 1673, die er unverändert übernimmt. Schon der Umfang von damit neun Sätzen könnte auch auf den Einsatz bei einem Fest wie eine Hochzeit oder auf einen besonderen Dankgottesdienst hinweisen. Auch die Besetzung ist mit zwei Flöten und zwei Oboen ungewöhnlich reichhaltig für eine „normale“ Kantate.

Insgesamt ist die Kantate sehr tänzerisch angelegt. Gerade der Eingangs- und Schlusschor lädt regelrecht zum Tanzen ein. Ungewöhnlich ist, dass Bach in der neunten Strophe die Musik der ersten Strophe wiederholt. Dadurch entsteht ein eindeutiger Rahmen, der Lob und Dank besonders hervorhebt.

Spannend ist auch, dass alle Strophen mit der Zeile „Gebt unserm Gott die Ehre!“ enden. Auch dies ändert Bach nicht, sondern lässt sich im Gegenteil für diese Worte viele verschiedene Mittel einfallen, um

sie besonders zu betonen. So lässt Bach z.B. in zwei Rezitativen diese Schlusszeile mehrfach als Arioso wiederholen.

Die im Ganzen sehr zuversichtliche Ausstrahlung der Kantate wird auch durch die mehrheitliche Verwendung von Dur-Tonarten unterstrichen, und selbst die beiden in Moll gehaltenen Arien lassen durch ihre bewegte Komposition neben Sehnsucht eben auch Hoffnung spüren. So hinterlässt die Kantate in uns einen beschwingten Eindruck und öffnet damit unsere Herzen für das Vertrauen in Gott.

Solist:innen sind Diana Schmid (Alt), Erik Grevenbrock-Reinhardt (Tenor) und Florian Rosskopp (Bass). Es musiziert das BachKantatenEnsemble Darmstadt. Die Leitung hat Meike Metzger.





# Die Eberstädter feiern Fasching – klein und groß!



kids, teens & co.

**Nur in der  
Druckversion  
sichtbar**

**Nur in der  
Druckversion  
sichtbar**

Kikerikiiiiiii – Eberhard, der Kirchturms-  
hahn freute sich, wieder so viele Men-  
schen begrüßen zu können.

Endlich konnten wir auch mal wieder  
im Saal feiern, miteinander essen und uns  
zu vielen Liedern bewegen und tanzen.  
Die beiden Tage durften natürlich nicht  
ohne das legendäre Schaumkuss-Futtern  
enden. So gingen die Familien am Diers-  
tag und die großen Kinder am Mittwoch  
erfüllt, begeistert und ein bisschen müde  
nach Hause.

Wir danken den ehrenamtlichen  
Faschingsteams sehr herzlich für Ihr  
Engagement!

**Nur in der  
Druckversion  
sichtbar**

**Nur in der  
Druckversion  
sichtbar**

**Nur in der  
Druckversion  
sichtbar**



**Nur in der  
Druckversion  
sichtbar**



## Entdeckungstag am 2.3.24

### Rückblick

An einem frühlingshaften Samstag haben sich 25 Kinder zum 4. Entdeckungstag im Gemeindehaus getroffen. Jonny, die Handpuppe, war auch dabei. Doch dieser hatte miese Laune. Schließlich fehlte ihm Mut und Vertrauen, um seine Projekte anzugehen. Mit der passenden biblischen Geschichte von Josua konnten wir ihm und auch uns Mut und Zuversicht zusprechen. Denn wir wissen: Sei mutig und stark- Gott ist immer für dich da!

Und so ging es mutig in den Tag. Im Wald wartete die ein oder andere Mutprobe. Das nachfolgende Mittagessen war einfach nur lecker ... und dann gab es jede Menge tolle Angebote. Da wurde geschnitzt, Brotaufstriche kreiert, Steine bemalt, Handabdrücke und Fußspuren gestaltet... Es war wieder ein schöner erfolgreicher Tag!

*Das Entdeckungstag-Team*

**Nur in der  
Druckversion  
sichtbar**





kids, teens & co.



**Nur in der Druckversion  
sichtbar**



Das erste, beste, wildeste

# VATER-KIND ZELTEN "light"

Mit sanitären Anlagen, Kühlschrank, Küche und  
erstmal nur eine Nacht Männer :)



22.6.-23.6.2024

Im Jugendhof Bessunger Forst

Für Väter und Kinder ab vier

Eigenbeitrag 10 Euro

Anmeldung und Infos bei:

oliver.seel@ekhn.de

Vorbesprechung online



# Frühlingserwachen im Kindergarten

## Ein Blick auf die Wunder des Neuanfangs



„Guck mal da stehen Schneeglöckchen!“ ruft ein aufgeregtes Kind und zieht damit die Aufmerksamkeit von zwei weiteren kleinen Entdeckern auf sich. Gemeinsam bestaunen sie die zarten Blumen, die als Vorboten des nahenden Frühlings gelten. In unseren Kindergarten zieht mit dem Frühling eine magische Zeit ein, in der die Natur erwacht und die Kinder die Wunder des Neuanfangs hautnah erleben.

Die Feuerkäfer krabbeln schon wieder emsig umher, und auch die Tulpen sowie die Osterglocken haben ihre „Nasen“ aus der Erde gestreckt. Jedes Jahr im Frühling geschieht das faszinierende Wunder des Neuanfangs, wenn scheinbar leblose Samen und Knollen neues Leben hervorbringen. Diese zauberhafte Metamorphose begeistert nicht nur die Kinder, sondern lassen auch die Erzieherinnen mit Stauen zurück.

Bald wird es wieder Zeit, mit den Kindern die ersten Pflanzen, wie Gurken und Tomaten für unsere Hochbeete vorzuziehen. Das gemeinsame Gestalten von kleinen Pflanzprojekten vermittelt den Kindern nicht nur botanisches Wissen,

sondern auch die Freude am Wachsen und Gedeihen. Das große Außengelände des Kindergartens lädt mit dem schönen Frühlingswetter zum Spielen ein. Jede Ecke birgt neue Entdeckungen, sei es im tief gebuddelten Loch des Sandkastens, wo Kinder auf Goldsuche gehen, oder beim Kochen von imaginärer „Suppe“.

Die Begeisterung, mit der die Kinder spielen, ist ansteckend. Trotz gelegentlicher Streitigkeiten zeigt sich die aufrichtige Freude, wenn die kleinen Streitähne kurz darauf wieder gemeinsam lachen und spielen. Dabei erinnert mich das Geschehen im Kindergarten an einen Vers aus Lukas 18,16, in dem Jesus sagt: „Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes.“

Diese Unbeschwertheit und Begeisterung der Kinder, das Leben ohne Ablenkungen zu erleben, sind wertvolle Erinnerungen daran, dass die einfachen Freuden des Lebens oft die größten Schätze bergen.

*Christus Kindergarten*



# Aus dem Kirchenvorstand

*Liebe Gemeinde,*



intern

Gerade feierten wir Ostern, das Jahr ist schon fortgeschritten. Doch gibt es noch vom Februar zu berichten, dass der Kirchenvorstand seine alljährliche Klausurtagung vom 16.2.–18.2. im Tagungszentrum Schmerlenbach bei Hösbach verbracht hat. Thema war, entsprechend der Halbzeit der Wahlperiode, die Bilanz der vergangenen drei Jahre und der Ausblick auf die noch vor uns liegenden drei Jahre. Sie werden mit einigen neuen Ansätzen einhergehen. Frau Beckert vom IPOS-Institut führte uns vortrefflich durch den arbeitsreichen Samstag, am Sonntag nahmen wir in der ans Tageszentrum angrenzende Kirche St. Agatha am Gottesdienst teil und traten anschließend die Rückreise an. Nun kann die Arbeit mit neuer Kraft beginnen!

Demnächst werden wir Besuch auf dem Dach unserer Kirche haben. Seit

am 6. November 2023 das Dach der katholischen Elisabethkirche in Kassel eingestürzt war, müssen die Kirchendächer präventiv auf etwaige dahingehende Mängel geprüft werden. Im Zuge dessen wird es aber auch gleichzeitig möglich sein, derzeit undichte Dachfenster abzudichten. Wundern Sie sich also nicht, wenn auf dem Kirchendach Betrieb herrscht!

Von Ostern kommend werden wir nun auf Pfingsten zugehen, dem Kirchengeburtstag!

Hoffen wir, dass bis dahin die meisten erforderlichen Arbeiten an unserer Kirche abgeschlossen sind!

Eine gute, gesegnete Osterzeit wünscht Ihnen

*Ihre Bärbel Göckel*





## Wir sind für Sie da:



Pfarrer  
Oliver Seel  
Tel.: 0176 76799720  
oliver.seel@  
ekhn.de



Pfarrer  
Walter Schneider  
Tel.: 537154  
walter.schneider@  
ekhn.de



Kantor (Chöre, Orgel)  
Stefan Mann  
Tel.: 9519763  
stefan.mann  
@ekhn.de



Kindertagesstätte  
Christian Wolf  
Tel.: 52642  
christian.wolf  
@ekhn.de



Gemeindepädagogin  
Sabine Kreitschmann  
Tel. 06167 912333  
sabine.kreitschmann  
@ekhn.de



Gemeindebüro  
Brigitte M. Vogt  
Tel.: 953510



Hausmeister KITA  
Paul Naggatz



Küster u.  
Hausmeister  
Werner Hippe  
außer Di. Tel.:  
0173 3022294

Evangelische Christuskirchengemeinde  
Heidelberger Landstraße 155  
64297 Darmstadt-Eberstadt  
Tel: 06151 953510 Fax: 06151 953529  
Mail: christuskirchengemeinde.  
darmstadt@ekhn.de  
Internet: www.christuskirche-eberstadt.de

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:  
Mo, Do von 10 – 12 Uhr,  
Di von 8:30 – 10:30 Uhr, Mi von 15 – 18 Uhr  
Diakoniestation Tel.: 4033900  
Telefonseelsorge (gebührenfrei):  
Tel.: 0800 111 0 111  
und 0800 111 0 222

Mitglieder des Kirchenvorstandes in alphabetischer Reihenfolge: Dr. Vera Bastian, Monika Berner, Mira Berz, Ulrike Dürr, Bärbel Göckel, Andrea Jost, Jo Hanns Lehmann, Dr. Lars Pause, Pfarrer Walter Schneider, Prof. Dr. Claus Schul, Pfarrer Oliver Seel, Sigrid Sens, Dr. Holger Thomaе, Sabine Wilhelm



Evangelische  
Christuskirchengemeinde



# Kirche

## KUNTERBUNT

Am **5. Mai** geht es wieder los!

Von 15:00 - 17:00 Uhr gestalten wir rund um die Christuskirche (DA, Heidelberger Landstraße 155) eine erlebnisreiche Mitmach-Kirche für die ganze Familie. Euch erwarten sieben abwechslungsreiche Stationen rund um das Thema **„Heldenhaft“**.

Snacks, Saft und Kaffee gibt es auch.



**Weitere Termine:**  
1.4. (Fam.gottesdienst)  
30.6.  
1.9.  
10.11.